

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1749-19.08.1749; 21.08.1749

19. - 20. Februar 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187765

Was man ihnen sonst auf noch von der Vergeßlichkeit ihrer Verstande anstellt, so ist
 auch gar zu viel zu, das sollte ihnen ein gewisses was davon auf dem Geiste zu
 nicht fehlen. Ausser diesem antwortete man noch in dreiwale, Adipaleiam, Ton
 nanaralan, Semanucuppen und Sangeducuppen vom Geydenfium und von
 der Notwendigkeit selbiger zu lassen, und sich zu dem einzigen waser Gott zu
 bekehren. Das Luflein vom andern Luflein Geydenfium wurde auf 3 mal
 and geschribt.

21 Febr. Lufte rinnen die Vögel in Tripaplar, und catechi-
 sirt das Volk der Kinder und einige vornehmste Christen über das Geyden-
 fium, das Luflein, und das große Geyden, so es und Luflein vornehm;
 wobei ihnen zu gleich gezeiget wurde, daß man davon Exollen sprich
 haben sich zu Christo bekehren und an ihn glauben müssen. Gezeiget
 wird ein ander gezeiget, was man durch seinen Namen besorgen zu
 können, und die Liebe und Friede und die in andern vornehm.

24 Febr. Gilt rinnen in Wajandampaleiam mit einigen Geyden die
 Geyden von der waser und falschen Religion. In Wandelpaleiam
 catechisirt man die Christen über das so ihnen am vergangenen Vorjahr
 in der Stadt was ertragen worden. Ein Geyden das selbst dessen Wille
 eine Christen ist, wurde darauf noch besondert vornehm, das in soliger
 Geydenfium zu lassen, und sich selbst ein Christ zu werden, so es auf
 dem Geyden.

28 Febr. Es ist unter unsern Vögel Kindern ein Mayen Maglein, so bewillt
 einige Geyden für einen Luflein, das am Arm gefalt, und das selbst bei
 dem Geyden schwarzem Medico in der Luflein gezeiget, selbigen hat ihn auf
 einige mal gezeiget, das ist es nach einigen Wochen der Monaster
 wirksam auf zu bringen. Weil nun aber gezeiget, daß sich der Luflein
 selbst das so dem muß abgenommen werden, so gezeiget ein
 diesel Maglein, nach was er gezeiget, Luflein nicht nach Franquebar, zum
 H. D. Knoll damit selbigen in fall ein an dem selbst sein sollte, solche
 Operation vornehmen muß.

Martius

21 Mart. Frühe kam der Vögel von Schinnamareickpaleiam dessen
 unter 25. und 29. Januarii gezeiget worden, und sein Pöbel sich
 ihm selbst in der christl. Lehre unterrichten zu lassen, und die selbigen Leute
 zu bekehren. Ein Wille selbst, was er gezeiget, was er selbst nicht